

Kunstgenussregion Kulmbach

VERNISSAGE Bereits zum 96. Mal gastiert der Bund Fränkischer Künstler (BfK) mit seiner Jahresausstellung auf der Kulmbacher Plassenburg.

VON UNSERER MITARBEITERIN USCHI PRAWITZ

Kulmbach Matthias Butzlaff am Saxophon und Thomas Schimmel am Klavier sorgten zur Vernissage am Sonntagmittag für die passende Stimmung im Festsaal, in den zahlreiche Kunstliebhaber gepilgert waren. „Kunst und Kulmbach gehören zusammen, und da in Kulmbach die Ernährung unser Aushängeschild ist, könnte man sogar von Kulmbach als Kunstgenussregion Franken sprechen“, sagte Oberbürgermeister Ingo Lehmann (SPD) zur Begrüßung.

146 Werke von 100 Kunschtchaffenden sind ab sofort bis zum 5. September in der Großen Hofstube zu sehen, darunter auch einiges, was überrascht: sei es durch Größe, Farben, Ungewöhnlichkeit, Zartheit, durch Leichtigkeit oder Schwere. Grafisches, Skulpturen, Malerei, Installationen, Drucke und Collagen – hier kann sich jeder Kunstfreund überraschen lassen, wenn er mit entsprechend wachem Auge durch die Ausstellung geht.

Und eben dafür plädierte Festredner Rüdiger Baumann in seiner Ansprache: „Sie müssen sich nicht vor ein Werk stellen und einen druckreifen Kommentar abgeben. Das ist nicht Sinn einer Ausstellung. Ich glaube sogar, dass es am besten ist, den Mund zu halten und sich ergebnisoffen mit dem Angebot zu befassen“, sagte er. Die Wahrnehmung von Kunst sei ein sehr persönliches Ereignis. Kunst öffne sich jedem anders und manchmal gar nicht, „was übrigens nicht an Ihnen liegen muss.“

Baumann präsentierte seine Festrede mit Tiefgang, einer Prise Humor und auf den Punkt gebracht – die Zuhörer waren begeistert und folgten dem Aufruf des Festredners und auch der Empfehlung der ersten Vorsitzenden des Vereins, Anita Magdalena Franz, die Ausstellung zu genießen.

Weiterhin wies Anita Franz noch auf ein Projekt des BfK hin, das unter dem Titel „Verbindungslinien“ Schüler mit Kunst in Verbindung bringen soll. Auf

der diesjährigen Jahresausstellung wird auch ein Werk der 5. Klasse der Ganztagschule des Gymnasiums Eckental gezeigt. Elena (11) und Ronja (10) waren mit der Leiterin der offenen Ganztagschule, Birte Maußner, vor Ort und präsentierten ihr Kunstwerk. Die Schüler haben ein Bild von einem gedeckten Tisch gemalt, der mit frischem Essen einlädt. Davor steht eine Installation: Ein Tisch, wie er oft nach dem Essen in der Schule hinterlassen wird. „Es ist sehr unordentlich, man sollte besser darauf achten, dass man alles aufräumt und nichts kaputt macht“, sagten die beiden Schülerinnen und wiesen auf zerdrückte Getränkedosen. Auch die Abfallmenge sei ein Problem, auf das sie aufmerksam machen wollen. „Das Bild wird nach der Ausstellung in unserer Mensa hängen“, freuten sich die beiden, die sehr gerne Malen und Kunst für ein sehr wichtiges Schulfach halten, denn: „Ohne Kunst ist die Welt sehr schnell sehr grau“, sagte Elena.

Auch in diesem Jahr gibt es im Rahmen der Jahresausstellung eine Sonderaus-

stellung, dieses Mal von Brigitte Böhler. Zarte Gemälde in Acryl schmücken die Wände im ersten Ausstellungsraum, fast transparent und vergänglich wirken die Leinwände, Licht spielt dabei eine große Rolle. „Das Experimentieren steht im Vordergrund meiner kreativen Arbeit“,

erklärt die Künstlerin. Beobachtungen in der Natur, Licht und Schatten faszinieren sie ebenso wie die Auseinandersetzung mit dem Älterwerden. „Der Zunahme von Gewalt in unserer Umwelt und den Folgen des Klimawandels möchte ich positive Akzente entgegensetzen.“



146 Werke von 100 Kunschtchaffenden sind noch bis zum 5. September in der Großen Hofstube der Plassenburg zu sehen. Fotos: Uschi Prawitz



Anita Magdalena Franz (links) und OB Ingo Lehmann zusammen mit Brigitte Böhler, die in diesem Jahr die Sonderausstellung bestückte. der Abzweigung der B 289